

FAKTEN ZUM THEMA STEUERFLUCHT



EINFÜHRUNG

2015 erregten die sogenannten „Panama leaks“ weltweit große Empörung. Die Panama leaks veröffentlichten ein riesiges internationales Netzwerk rund um das Steuerkanzlei Mossack Fonseca. Gemeinsam mit vielen anderen Steuerkanzleien arbeitete Mossack Fonseca an der systematischen Steuerhinterziehung für die Reichsten der Reichen dieses Planeten. Dazu wurden entweder legale Steuertricks - wie etwa Steuerschlupflöcher - benutzt oder aber illegale - wie undeklarierte Offshore-Konten - oder aber Methoden, die sich einer großen Grauzone befinden und manchmal illegal sind und manchmal nicht; oft kann man das gar nicht so genau sagen.

Diese Enthüllen wurden zu einem Zeitpunkt publik, in dem die immer größer werdende Ungleichheit von Einkommen und Vermögen ein ganz zentrales Thema war. Weder an dieser Ungleichheit, noch an den weitreichenden Möglichkeiten für das reichste ein Prozent ihre Steuern zu optimieren und/oder zu hinterziehen hat sich viel geändert.

Ein Hauptgrund für die hohe Ungleichheit in einzelnen Ländern stellen Steuerwettbewerb und Steuerflucht dar. Wie Piketty's Schüler Gabriel Zucman dargestellt hat, hat sich die globale Unternehmensbesteuerung 1985 und 2018 halbiert. Der Hauptgrund darin liegt am unbeschränkten weltweiten Verkehr von Kapital, der es insbesondere multinationalen Konzernen ermöglicht, ihre Profite in Ländern mit besonders niedriger Besteuerung zu deklarieren.

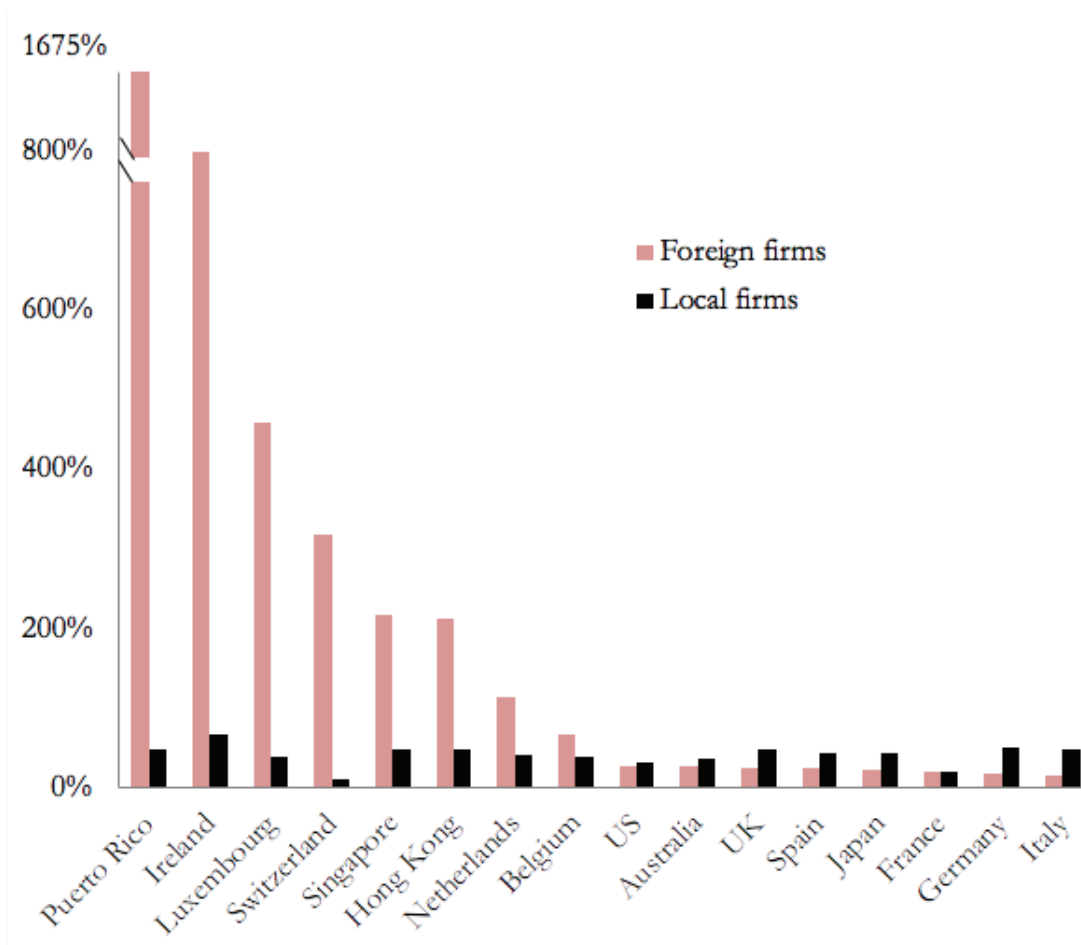
Mittlerweile sind sogar Deregulierungs-freundliche Institutionen wie der Internationale Währungsfond (IWF) davon überzeugt, dass sich am jetzigen internationalen Steuersystem dringendst etwas ändern muss. Die Leichtigkeit, mit der mul-

Die Globale Unternehmensbesteuerung hat sich von 1985 bis 2018 halbiert!

ti-nationale Konzerne Besteuerung umgehen können erzeugt Widerstand im Rest der Bevölkerung, Steuern zu zahlen. Warum denn auch, wenn die, die den Großteil der Profite einheimsen viel weniger Steuern zahlen, als sie sollten? Außerdem verlieren gerade ärmere Länder besonders durch Steuerflucht. Wie der IWF zeigt, verlieren nicht-OECD-Länder durchschnittlich 200 Milliarden US-Dollar an Steuereinkommen im Jahr – das sind 1.3% ihres BIP. Zum Vergleich: 2016 gab der Staat Österreich 1.4% seines BIP für Kindergärten und Volksschulen aus. Die Leidtragenden dieser fehlenden Steuereinkommen sind wir also alle. Die, die sich Steuerhinterziehung leisten können stört das nicht, da diese ihre Kinder einfach in teure private Kindergärten und Schulen stecken.

DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE ZU STEUERHINTERZIEHUNG SIND WIE FOLGT:

- Weltweit verfügt die Menschheit über ein Finanzvermögen (das sind Bankguthaben, Spareinlagen, Aktien und Anleihen, Anteile an Investmentfonds und Versicherungsverträge von Privatpersonen abzüglich der Schulden) von 73.000 Milliarden Euro.
- Davon lagern ca. 8%, also 5.800 Milliarden Euro in Steueroasen
- Um diese Summe vorstellbar zu machen: Zieht man für den Bau eines Einfamilienhauses rund 400.000 Euro heran, könnte man mit diesem Geld 14,5 Millionen Einfamilienhäuser bauen.
- Bargeld, das in Bankschließfächern liegt, ist da noch gar nicht berücksichtigt. Das bedeutet: Das absolute Ausmaß von Steuerflucht wird sogar noch unterschätzt!
- 2015 40% aller weltweit erwirtschafteten Profite in Steuer-Oasen deklariert.
- Österreich entgehen jedes Jahr 12.6 Milliarden Euro an Steuereinnahmen aufgrund von Steuerflucht.



UNSERE FORDERUNGEN:

- **1. Steueroasen schließen:**
Steueroasen durch politischen und wirtschaftlichen Druck zur einer positiven Reformierung ihres Geschäftsmodell und internationaler Kooperation zwingen.
- **2. Mehr Steuerprüfer*innen für Großunternehmen:**
Schwarz-Blau hat einen Aufnahmestopp für Steuerprüfer*innen im Finanzministerium verhängt obwohl bekannt ist, dass diese ein Vielfaches ihres Gehaltes für den Staat zurückgewinnen. Wir fordern eine Aufstockung von Steuerprüfer*innen, besonders für Großunternehmen und multinationale Unternehmen.
- **3. Verstärkte EU-weite und internationale Kooperation der Steuerbehörden:**
Um multinationalen Konzernen bei der Steuerhinterziehung auf die Spur zu kommen müssen auch die Steuerbehörden multinational zusammenarbeiten. Wir fordern eine Ausdehnung der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich internationale und EU-weite Behörde zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung.
- **4. Transparenz in der Buchhaltung von multinationalen Konzernen:**
Ein ausführliches und öffentliches country-by-country-reporting seitens multinationaler Konzerne. Jedes Unternehmen muss Informationen zu Kosten, Ertrag und Gewinn aus jedem Land, in dem sie aktiv sind, öffentlich zugänglich vorlegen.
- **5. Konzernbesteuerung:**
Multinationale Unternehmen, die Steuern hinterziehen, indem sie zwischen verschiedenen Niederlassungen Gewinnverlagerungen vornehmen, müssen als das angesehen werden, was sie sind: ein Unternehmen. Die Steuerlast muss deshalb für den ganzen Konzern berechnet werden. Abzuführen sind die Steuern dort wie die Profite erwirtschaftet werden.
- **6. Erstellung eines globalen Vermögensregister:**
Erfassung der weltweiten Vermögen und ihrer Besitzer*innen durch den Internationaler Währungsfond in Zusammenarbeit mit nationalen Steuerbehörden
- **7. Einführung auf einer EU-weiten Vermögenssteuer:**
Alle EU-Mitgliedsstaaten einigen sich auf einen gemeinsamen Mindeststeuersatz auf Vermögen. Dieser darf von den einzelnen EU-Staaten zwar überschritten, jedoch nicht unterschritten werden. Das ist nötig um einen Steuerwettkampf nach unten zu vermeiden.
- **8. Härtere Strafen für Steuerhinterziehung:**
Unternehmen denen Steuerhinterziehung nachgewiesen wurde müssen sensible Finanzstrafen zu rechnen haben. Das selbe muss für Steuerkanzleien oder andere Organisationen gelten die Unternehmen bei Steuerhinterziehung unterstützen.

